

Änderungsverzeichnis

Version	Datum	Name	Änderungsgrund
1.0	14.04.2016	SCM	Erstellung

**Die Revision dieses Dokuments, erfolgt durch die Arbeitsgruppe eins (AG1).
Diese Setzt sich wie folgt zusammen:**

- **Vertreter der Feuerwehren des Landkreis Roth**
- **Vertreter der Feuerwehren des Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen**
- **Vertreter der Feuerwehren der Stadt Schwabach**
- **Vertreter des Bayerischen Roten Kreuz**
- **Vertreter der Wasserwacht**
- **Vertreter der ILS**
- **Vertreter der TTB-ILS**
- **Vertreter der Deutsche-Lebensrettungs-Gesellschaft**
- **Vertreter der Johanniter Unfallhilfe**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Zweck des Dokuments	4
3. Direktbetrieb (DMO= Direct Mode Operation)	5
4. Repeater-Funktion	5
5. Gateway-Funktion	5
6. Zuordnung der TMO Gruppen des ILS Bereiches	5
6.1. Netzgruppe Anruf ILS_SC_AG	5
6.2. Netzgruppe P_N_BOS_ZA	5
6.3. Netzgruppe Zusammenarbeit ILS-Bereich	5
6.4. Netzgruppen TMO Feuerwehr	6
6.5. Netzgruppen TMO Rettungsdienst	6
6.6. Netzgruppen TMO Rettungsdienst Reserve	6
6.7. Netzgruppen TMO Bergrettung	6
6.8. Netzgruppen TMO Wasserrettung	7
6.9. Netzgruppen TMO Katastrophenschutz	7
6.10. Sondergruppen SOG_01_SC bis SOG_10_SC	7
7. Bereichsübergreifende taktische-betriebliche Zusammenarbeitsgruppen	7
7.1. TBZ_001_UNI bis TBZ_184_UNI	7
7.2. TBZ_LAND	7
7.3. TBZ_BOS	8
8. Notruf	8
8.1. Notruf im TMO-Betrieb	8
8.2. Notruf im DMO-Betrieb	8
9. Notfall-Betriebsebenen 1 und 2	9
10. Grundsätze der Einsatzabwicklung mit der ILS im Digitalfunk TMO Betrieb	9
10.1. TSA Wehren	9
10.2. Einsätzen der Feuerwehr	10
10.3. Einsätzen im Rettungsdienst	10
10.4. Einsätze der Luftunterstützten Wasserrettung	10
10.5. Alarmierte Einheiten	10
10.6. Verhalten von Fremdfahrzeugen im Bereich der ILS MFRS	10
11. Verlustmeldung	11
12. Statusübersicht	11
13. Anlagen	11
13.1. Funkskizzen der Hilfsorganisationen	11
13.2. Funkskizzen der Feuerwehren	11

1. Einleitung

Der Digitalfunk dient in erster Linie zur Übertragung von Sprachnachrichten für die Aufgabenerledigung als Behörde oder Organisation mit Sicherheitsaufgaben. Mit der Umstellung von Analog- auf Digitalfunk sind bestehende Taktikkonzepte zu überprüfen, die Vorteile des Digitalfunks aufzunehmen und unter Berücksichtigung aller Teilnehmer das Nutzungskonzept neu aufzulegen.

Die nachstehenden Festlegungen geben den Stand der Technik wieder und sind bei entsprechenden Veränderungen anzupassen.

2. Zweck des Dokuments

Für die Sicherstellung einer optimalen Kommunikation im BOS-Digitalfunk, über alle Organisationen der BOS hinweg, ist ein abgestimmtes Taktikkonzept erforderlich. Dabei ist die Einsatztaktik der jeweiligen Organisation genauso zu berücksichtigen, wie auch die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen bei entsprechenden Einsätzen. Zur Sicherstellung einer hohen Betriebssicherheit ist daher ein einheitliches Handeln erforderlich.

Das Ziel dieses Konzeptes besteht in der Vorgabe eines einheitlichen Handlungsstandards in der Digitalfunkkommunikation für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Gebiet der ILS Mittelfranken Süd. Das vorliegende taktische Nutzungskonzept ermöglicht die gemeinsame und wirkungsvolle Nutzung des Digitalfunks im Gebiet der ILS Mittelfranken Süd im operativ-taktischen Einsatzgeschehen.



3. Direktbetrieb (DMO= Direct Mode Operation)

Der Direktbetrieb ermöglicht die direkte Kommunikation der Teilnehmer über Endgeräte ohne Netzinfrastruktur. Die Reichweite ist begrenzt und kann ungefähr mit der Reichweite im 2m Band Analogfunk verglichen werden.

4. Repeater-Funktion

DMO-Repeater werden verwendet um Reichweiten im DMO zu erweitern und damit den Aktionsradius von Einsatzkräften zu vergrößern.

Der Einsatz eines DMO-Repeaters wird durch den Einsatzleiter angeordnet, und ist der ILS unverzüglich mitzuteilen.

In jedem Sende/Empfangsbereich einer DMO Gruppe darf nur ein Repeater eingesetzt werden.

5. Gateway-Funktion

Die Gateway-Funktion ermöglicht eine Kommunikation von Endgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb(TMO) zu Endgeräten im Direktbetrieb (DMO) und umgekehrt, in einer definierten Gruppe. Dabei kann das im Gateway-Mode befindliche Endgerät (i.d.R. MRT) nicht direkt an der Kommunikation teilnehmen, sondern bildet nur einen Übergang von TMO in DMO.

Der Einsatz eines Gateways wird durch den Einsatzleiter in Absprache mit der ILS angeordnet.

6. Zuordnung der TMO Gruppen des ILS Bereiches

6.1. Netzgruppe Anruf ILS_SC_AG

Diese Netzgruppe nutzen alle Einsatzmittel denen nicht die vorgeschriebenen Netzgruppen zugewiesen sind. In der Regel handelt es sich um fremde Einsatzmittel, die den ersten Kontakt mit der ILS über die Netzgruppe Anruf-ILS aufbauen.

6.2. Netzgruppe P_N_BOS_ZA

Um mit den Einsatzmitteln der Polizei im Netzbetrieb Kontakt aufzunehmen, müssen sowohl die Einsatzmittel der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, als auch die jeweiligen Einsatzmittel der Polizei auf diese Zusammenarbeit-Netzgruppe schalten.

6.3. Netzgruppe Zusammenarbeit ILS-Bereich

ZA_SC
ZA_RH
ZA_WUG

Diese Netzgruppen stehen für besondere Lagen über den gesamten ILS Bereich zur Verfügung. Diese können über besondere Führungsdienstgrade der Feuerwehr, THW und dem jeweiligen Einsatzleitern des Rettungsdienstes, Führungsgruppen Katastrophenschutz bzw. den Örtlichen Einsatzleitern bei der ILS Mittelfranken Süd angefordert werden.

6.4. Netzgruppen TMO Feuerwehr

FW_SC
FW_RH
FW_WUG

Die Feuerwehren des jeweiligen Landkreises nutzen im Regelbetrieb ihre Netzgruppe der Feuerwehr.

6.5. Netzgruppen TMO Rettungsdienst

RD_SC Rettungsdienst + Wasserrettung

Der komplette Notfallrettungsdienst und der Krankentransport (Regelbetrieb) werden auf der Netzgruppe RD_SC abgewickelt.

Für die Wasserrettung gilt: Station und erstes Fahrzeug melden sich auf der RD_SC Gruppe besetzt.

6.6. Netzgruppen TMO Rettungsdienst Reserve

RD_RH und RD_WUG

Diese beiden Gruppen dienen für rein rettungsdienstliche Lagen.
Ein Schalten dieser Gruppen ohne entsprechende funkbetriebliche Weisung durch die ILS ist nicht zulässig.

Die ILS hört diese Gruppen nicht ständig mit. Die Kommunikation zur ILS ist nur per Status 5 oder 0 möglich.

6.7. Netzgruppen TMO Bergrettung

Die Bergrettungsgruppen BR_RH (LK Roth u. Stadt SC), BR_WUG (LK WUG-GUN) stehen der Abschnittsleitung RD sowie der UG SAN EL zur Verfügung.

Die Bergrettungsgruppe BR_SC steht für Bergrettungseinsätze und Höhenrettung zur Verfügung

Ein Schalten dieser Gruppen ohne entsprechende funkbetriebliche Weisung durch die ILS ist nicht zulässig.

Die ILS hört diese Gruppen nicht ständig mit. Die Kommunikation zur ILS ist nur per Status 5 oder 0 möglich.

6.8. Netzgruppen TMO Wasserrettung

WR_SC Rothsee
WR_RH Brombachsee
WR_WUG Altmühlsee

Diese Gruppen werden für die Kommunikation zwischen den Stationen genutzt.

Die ILS hört diese Gruppen nicht ständig mit. Die Kommunikation zur ILS geht nur per Status 5 oder 0.

Bei WR SEG Einsätze primär die RD_SC, auf Anweisung der ILS kann eine andere Gruppe verwendet werden.

6.9. Netzgruppen TMO Katastrophenschutz

KATS_RH
KATS_WUG
KATS_SC

Diese Gruppen stehen der jeweiligen Katastrophenschutzbehörde zur Verfügung

6.10. Sondergruppen SOG_01_SC bis SOG_10_SC

SOG_01_SC FEZ Schwabach
SOG_02_SC KEZ Weißenburg-Gunzenhausen
SOG_03_SC KEZ Landkreis Roth

SOG_04_SC bis SOG_10_SC werden im Bedarfsfall durch die ILS zugewiesen.
Für Großveranstaltungen/ Übungen usw. müssen diese 7 Gruppen bei der ILS beantragt, genehmigt und dokumentiert werden.

7. Bereichsübergreifende taktische-betriebliche Zusammenarbeitsgruppen

7.1. TBZ_001_UNI bis TBZ_184_UNI

Die Bundesweiten TBZ-Gruppen können über besondere Führungsdienstgrade der Feuerwehr und den jeweiligen Führungskräften der Hilfsorganisationen, den Führungsgruppen Katastrophenschutz bzw. dem Örtlicher Einsatzleiter bei der TTB-ILS Mittelfranken Süd angefordert werden.

Dies Gruppen sind nicht sofort verfügbar (mindestens 5 Tage Vorlauf)

7.2. TBZ_LAND

TBZ_215_BY bis TBZ_223_BY

Diese der ASBY zugeteilten 9 Gruppen werden bevorzugt auf Antrag einer TBZ Gruppe an bayerische Einsatzkräfte verteilt.

7.3. TBZ_BOS

TBZ_301_BOS bis TBZ_360_BOS bundesweit

Die 60 TBZ-BOS Gruppen können für unvorhersehbare Ereignisse(Ad-hoc-Lagen) ohne Antrag genutzt werden, wenn lokale Gruppen nicht ausreichen oder außerbayerische Kräfte mit am Einsatz beteiligt sind.

Die ILS schaltet die benötigte TBZ-BOS-Gruppe und fragt mit ihrem vollen Rufnamen ab, ob die TBZ-BOS-Gruppe in Nutzung ist. Erfolgt keine Rückmeldung, wird die Gruppe als „frei“ angesehen.

8. Notruf

Bei Betätigen der Notruftaste wird ein verdrängender Gruppenruf in die aktuell gewählte Rufgruppe aufgebaut. Am Mikrofon des Endgerätes wird für eine definierte Zeit (30 Sek.) automatisch die sog. Hot- Mic Funktion aktiviert, vergleichbar mit einer Freisprecheinrichtung. Durch Betätigen der PTT-Taste kann die HOT-MIC-Funktion vom Notrufenden vorzeitig beendet werden.

Nach Beenden der HOT-MIC-Funktion kann jeder Teilnehmer der Gruppe auf den Notruf antworten. Während des Notrufs, kann der Notrufende andere Teilnehmer jederzeit übersprechen, mit Ausnahme der ILS. Die ILS kann jederzeit übersprechen oder den Notruf beenden. Nach drei Minuten wird der Notruf automatisch durch das Netz beendet.

8.1. Notruf im TMO-Betrieb

Im TMO Betrieb werden zum priorisierten Gruppenruf in die aktive Gruppe zusätzlich an die ILS eine Status-SDS und die zuletzt ermittelten GPS Positionsdaten des Notruf auslösenden Gerätes übermittelt. Die ILS veranlasst weitere Maßnahmen, die mit dem jeweiligen Einsatzleiter bzw. Führungsdienstgrad abzustimmen sind.

Die ILS kann einen Sprachnotruf nur in den Betriebsgruppen empfangen, die von ihr überwacht werden.

Befindet sich der Notrufsendende außerhalb des Rufgruppengebietes der am Funkgerät ausgewählten Gruppe, dann wird der Sprachnotruf mittels Notruf-Overlay an die örtliche zuständige ILS weitergeleitet.

8.2. Notruf im DMO-Betrieb

Im DMO-Betrieb wird nur ein verdrängender Gruppenruf in die aktive Gruppe aufgebaut. Für die Veranlassung weiterer Maßnahmen sind der jeweilige übergeordnete Führungsdienstgrad des Einsatzes bzw. die restlichen Teilnehmer in der DMO-Gruppe verantwortlich. Es werden weder ein Notrufstatus noch die GPS-Positionsdaten an die ILS übermittelt.

9. Notfall-Betriebsebenen 1 und 2

Im Regelbetrieb ist die ILS-Mittelfranken Süd mit dem BOS-Digitalfunknetz über eine Drahtanbindung verbunden. Bei Ausfall dieser Drahtanbindung wird der Netzbetrieb über die sogenannte Luftschnittstelle gewährleistet. Für diese Luftanbindung stehen nur acht Gruppen zur Verfügung.

Der Funkbetrieb in den Notfall-Betriebsebenen 1 und 2 werden auf folgende Netzgruppen reduziert.

ILS_SC_AG
RD_SC
FW_SC
FW_RH
FW_WUG

Drei weitere Gruppen können durch die ILS dynamisch eingestellt werden.

Notrufe in anderen Gesprächsgruppen als oben aufgezeigt, können in der ILS nicht angenommen werden.

10. Grundsätze der Einsatzabwicklung mit der ILS im Digitalfunk TMO Betrieb

Meldung der Einsatzübernahme und Standortmeldungen erfolgen im Regelbetrieb durch Statusmeldungen der Einsatzmittel .

Bei nicht dringenden Sprechwünschen wie Nachfragen, Rückmeldungen etc. ist die ILS ausschließlich über Status 5 erreichbar.

Bei dringenden Sprechwünschen, wie Notarzneinachforderungen, Einsatzübernahme, Nachalarmierungen etc. ist die ILS über Status 0 erreichbar (vorrangige Bearbeitung)

Dieses Vorgehen ist Notwendig da aus technischen und organisatorischen Gründen nicht alle Gruppen gleichzeitig abgehört werden können.

Der Status ist jeweils nur einmal zu drücken

Alle HRT eines Einsatzmittels sind im Einsatzleitsystem mit dem Fahrzeug verknüpft. Dementsprechend wird bei „ Sprechwunsch “ dem Disponenten immer das Fahrzeug signalisiert, unabhängig davon, von welchem der Geräte auf dem Fahrzeug der Sprechwunsch gedrückt wurde.

Im Regelfall können diese Geräte nur Status 5 oder Status 0 zur ILS übertragen. Ausgenommen hiervon sind die HRT der besonderen Führungskräfte.

10.1. TSA Wehren

Bei TSA Wehren ist kein MRT verbaut. Stattdessen bekommt das erste HRT (Florian XY 45/1) das Teilnehmerprofil eines MRT und darf somit alle Status drücken.

10.2. Einsätzen der Feuerwehr

10.2.1. Einsatzstelle nicht bekannt

Status 0
Auftrag wird durch ILS erteilt
Ausgerückt: *Status 3*
Einsatzstelle an: *Status 4*
Einsatzstelle frei: *Status 1*
Eingerückt: *Status 2*

10.2.2. Einsatzstelle bekannt

Status 3 (nur wenn Fahrzeug auf dem Alarmfax geführt ist)
Status 0 (wenn Fahrzeug nicht auf dem Alarmfax steht)
Einsatzstelle an: *Status 4*
Einsatzstelle frei: *Status 1*
Eingerückt: *Status 2*

10.3. Einsätzen im Rettungsdienst

Status 3 wenn Einsatz bekannt (Datentelegramm)
Status 0 (bei Notfall Einsätzen) Status 5 (KTP), wenn Einsatz nicht bekannt
Auftrag wird durch ILS erteilt (Datentelegramm oder Sprache)
Ausgerückt: *Status 3*
Einsatzstelle an: *Status 4*
*Wenn Zielort nicht bekannt Status 5 -> Sprechaufforderung Zielort der ILS mitteilen
danach Status 7*
Zielort an: Status 8
Einsatzstelle frei: *Status 1*
Eingerückt: *Status 2*

10.4. Einsätze der Luftunterstützten Wasserrettung

Die Zusammenarbeit zwischen der luftunterstützten Wasserrettung und den Hubschraubern der Polizei ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungeklärt.
Durch die Polizei wird nach einer bayernweiten Lösung gesucht.

10.5. Alarmierte Einheiten

Nachfragen bezüglich der Anzahl alarmierter Einsatzkräfte u. ä. obliegen dem jeweiligen Einsatzleiter oder den von ihm Beauftragten, es sei denn, es gibt Unklarheiten darüber, welche Einheiten einer FF ausrücken müssen, z. B. bei fehlendem Alarmfax.

10.6. Verhalten von Fremdfahrzeugen im Bereich der ILS MFRS

Fremdfahrzeuge mit einem Einsatz im Bereich der ILS MFRS, schalten direkt die jeweiligen Regelbetriebsgruppe und melden sich verbal bei der ILS.

Als Regelbetriebsgruppe gilt immer die jeweilige Feuerwehrgruppe des Landkreises in dem sich die Einsatzstelle befindet.

Für Fahrzeuge des Rettungsdienstes gilt die RD_SC als Regelbetriebsgruppe für den kompletten ILS Bereich.

11. Verlustmeldung

Der Verlust von Funkgeräten oder Sicherheitskarten ist unverzüglich rund-um-die-Uhr der ILS zu melden. Die ILS wird die Sicherheitskarten im Tetranetz dann zur Vorbeugung gegen unbefugte Nutzung bis auf Widerruf sperren.

12. Statusübersicht

Status	
0	Priorisierter Sprechwunsch
1	Einsatzbereit über Funk
2	Einsatzbereit auf Wache
3	Einsatzauftrag übernommen
4	Ankunft Einsatzstelle
5	Sprechwunsch mit niedriger Priorität
6	Einsatzmittel nicht einsatzbereit
7	Einsatzgebunden; Keine weiteren Aufträge möglich (Patient aufgenommen))
8	Bedingt verfügbar, Einsatzbereit mit eigenem Auftrag (z.B. Zielort an)
9	Quittung Fremdanmeldung (solange Analogfunk im Einsatz wie Status 0 Prio Sprechwunsch)
Notruf	Notruftaste

13. Anlagen

13.1. Funkskizzen der Hilfsorganisationen

13.2. Funkskizzen der Feuerwehren

Dieses Nutzungskonzept erhält mit dem Tag der Unterschrift seine Gültigkeit und ist bis auf Widerruf oder dem Zeitpunkt, an dem es durch eine neue Version ersetzt wird, für alle Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr verbindlich.

Dieses Dokument wird ohne Unterschrift veröffentlicht.
Eine unterschriebene Version wird in der ILS Mittelfranken Süd vorgehalten.

Schwabach, den _____

Zweckverband für Feuerwehr und Rettungsdienst